

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 261 (1988)

Artikel: Schweizer Soldaten in Prag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zerstörung des Gerechtigkeitsbrunnens in Bern
Zu dieser Schandtat äusserte sich der Grosse Burgerrat von Bern wie folgt:

«Wir verurteilen den niederträchtigen Anschlag vom 13. Oktober 1986 aufs schärfste. Was die revolutionäre französische Besatzungsmacht anno 1798 nicht tat, führten die Täter vom 13. Oktober aus: Sie zerstörten die schönste Brunnenfigur aus dem 16. Jahrhundert, ein unersetzbares Original. Die mit Vorsatz ausgeübte Zerstörung von Kulturgut ist nicht nur Vandalismus übelster Sorte, sondern Terrorismus, was allen Schweizern zu denken geben sollte.»

Hause waren. Einer der Männer erkundigte sich bei der Mutter, welcher von ihren Söhnen denn der Kräftigere sei. «Das kann ich nicht sagen», antwortete sie, «aber der ältere ist jedenfalls imstande, einen Kessel mit gesottenem Anken zwei Finger tiefer hinabzusaufen.»

Lange hatte sich der Fremde nicht zu gedulden. Die Karlen-Brüder schleppten Zimmerholz auf ihren Achseln aus dem Wald und zum

Haus. Der ältere Karlen nahm die Herausforderung gleichmütig an und begehrte nicht einmal, zuerst noch etwas verschnaufen zu dürfen.

Als der fremde Ringer ihn ansprang, umfing ihn Karlen mit seinen gewaltigen Armen und presste mit solcher Kraft, dass dem armen Teufel im Handumdrehen die Luft mangelte, ihm Hören und Sehen verging und er buchstäblich zu Tode gedrückt dem Sieger vor die Füsse fiel...

Übrigens glaubte ein wohlbestallter Pfarrer, der es ja wissen musste, dass sich das Verschwinden solch legendärer Kraftgestalten im Tal des Rotten nur mit dem Aufkommen und häufigen Genuss von Erdäpfeln erklären lasse.

SCHWEIZER SOLDATEN IN PRAG

Ein Mann betritt ein Polizeirevier in Prag und berichtet, zwei Schweizer Soldaten hätten ihm seine sowjetische Uhr weggenommen. Der Polizist fragt: «Sie meinen wohl, zwei sowjetische Soldaten haben Ihnen Ihre Schweizer Uhr weggenommen?», worauf der Bürger erklärt: «Das haben Sie gesagt, nicht ich.»

DER HELLSEHER

Die geizige Farmersfrau wies den Tramp ab: «Bei mir haben Sie kein Glück! Nicht einen Cent bekommen Sie.» Der arme Teufel blieb dennoch stehen. «Scheren Sie sich fort», schrie ihn da die Frau an, «oder ich rufe meinen Mann!» – «Der ist jetzt sicher nicht zu Hause!» Die Frau stutzte einen Augenblick. «Woher wissen Sie das?» – «Weil man zu einer Frau, wie Sie eine sind, doch höchstens zum Essen nach Hause kommt!»